

**Zeitschrift:** Infokara : Fachzeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung

**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung

**Band:** 1 (1996)

**Heft:** 2

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

**Autor:** Sanz, Käthi / Bachmann-Mettler, I.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Buchbesprechungen

Käthi Sanz, diplomierte Krankenschwester,  
Spitex Luzern

### Validation

**Naomi Feil**

*Ein neuer Weg zum Verständnis alter Menschen Altern & Kultur, 1990, 127 Seiten, Taschenbuch ISBN 3-901291-02-4*

Naomi Feil, die Autorin, ist leitende Direktorin des Validation Training Institute in Cleveland, Ohio (USA). Sie ist die Begründerin der Validationstechnik, die mittlerweile in mehr als 1500 Institutionen auf der ganzen Welt angewandt wird.

Validation ist:

- «Eine Entwicklungstheorie für sehr alte, mangelhaft orientierte und desorientierte Menschen.
- Eine Methode, ihr Verhalten zu kategorisieren.
- Eine spezifische Technik, die diesen Menschen hilft, durch individuelle Validation und Validationsgruppen ihre Würde wiederzugewinnen.» (S.11).

Das Buch ist übersichtlich gestaltet und daher gut lesbar. Die theoretischen Grundprinzipien werden klar beschrieben und mit Beispielen aus der Praxis erläutert.

Die 4 Stadien der Desorientierung werden anschaulich geschildert und rufen einem eigene Erfahrungen mit verwirrten Menschen aus dem Pflegealltag in Erinnerung.

Die Anwendung individueller Validation und die Techniken werden Schritt für Schritt beschrieben, so dass man Lust bekommt, sie im Alltag anzuwenden.

Das Buch enthält viele praktische Anweisungen, wie alten, verwirrten Patienten geholfen werden kann. Am Schluss des Buches befinden sich Tabellen und Arbeitsblätter, die für den Alltag nützlich sind. Alles in allem ein interessantes Buch, das einem aber nur einen ersten Einblick in die Validation geben kann, jedoch das Interesse weckt, mehr über dieses Thema zu erfahren.

I. Bachmann-Mettler, Pflegeexpertin, St.Gallen

### Leben mit dem Sterben

**Cicely Saunders, Mary Baines**

*Verlag Hans Huber, Bern, 1991, 76 Seiten*

C. Saunders, die Begründerin der Palliativbewegung in Europa, gibt in diesem Buch einen ausgezeichneten Überblick der wichtigsten Schwerpunkte in der palliativen Betreuung.

Die Umsetzung der Vorschläge, grundlegende Prinzipien der palliativen Behandlung, setzen weder eine Spezialstation noch ein Hospiz voraus, sondern lediglich die Erkenntnis, dass Menschen in einer palliativen Situation besondere Bedürfnisse haben und dementsprechend behandelt und begleitet werden müssen. Wer zu dieser Einsicht gekommen ist, findet in diesem Buch eine ausgezeichnete Einführung in grundlegende Fragen und Probleme, wie beispielsweise: Angemessene Behandlung, Entscheidungsfindung, Euthanasie, Information, der totale Schmerz und die Kontrolle weiterer Symptome. Insbesondere wird auch auf die psychosozialen Auswirkungen der Erkrankung, sowie auf die Schmerzen der Helfenden eingegangen.

### Der Umgang mit Schwerkranken und Sterbenden

**Annelies Fitzgerald, Heidemarie Toplak**

*Verlag Wilhelm Maudrich, Wien, 1994*

*144 Seiten*

Das vorliegende Buch wurde vor allem als Einführung und Übersicht für Pflegenden geschrieben, die täglich mit den Problemen Schwerkranker konfrontiert werden. Es gibt Denkanstöße, wie der Umgang mit Patienten und Angehörigen sinnvoll gestaltet werden kann. Die Hauptfragen, die behandelt werden sind: Wie helfe ich dem Patienten? Wie helfe ich mir selbst? Der Prozess des Sterbens, sowie die Bedürfnisse und Ängste der Patienten werden in einer sehr praxisbezogenen Form beschrieben. Ebenso klar und kompetent ist das Kapitel über die Kommunikation mit dem Patienten geschrieben. Es werden nicht nur die Schwierigkeiten dargestellt, sondern einige grundsätzliche Anregungen zur Verbesserung der Kommunikation gegeben. Weitere Themen wie kulturelle Unterschiede, Trauer, Euthanasie, aber auch Ausbildung und Forschung werden kurz besprochen. Dieses Buch zeigt auf, wie vielfältig und anspruchsvoll die Pflege von schwerkranken Patienten ist und regt an, weiterführende, spezifischere Fachliteratur zu lesen.

### Kultur des Sterbens – Bedingungen für das Lebensende gestalten

**Andreas Heller (Hrsg.)**

*Lambertus-Verlag, Freiburg in Breisgau, 1994*

*140 Seiten*

Den Autoren dieses Buches ist es ein besonderes Bedürfnis, die Organisationskultur des Sterbens zu analysieren und die Schwierigkeiten sowie Möglichkeiten der Bedingungen aufzuzeigen, die geschaffen werden müssen, um überhaupt Sterbegleitung gewährleisten zu können. Beeindruckend ist vor allem die pointierte Gegenüberstellung der idealisierten Normen ei-

ner «guten» Sterbebegleitung und den wirklichen, individuellen Bedürfnissen der Sterbenden, sowie den strukturellen Unzulänglichkeiten. Verschiedene Widersprüche im Handeln bei der Behandlung, Pflege und Begleitung sterbender Menschen werden anhand von Fallbeispielen ausgezeichnet beschrieben. Im dritten Kapitel definiert Ralph Grossmann Organisationsprobleme im Krankenhaus und Angelpunkte der Organisationsentwicklung. Dabei nennt er fünf Organisationsdimensionen, die professionelles Handeln auszeichnen (z.B.: Schwierige Entscheidungen interprofessionell treffen, Regelungen für wichtige Funktionen

schaffen, Kontakte zu anderen Einrichtungen institutionalisieren, Rolle der Leitungspersonen differenzieren). Andreas Heller beschreibt abschliessend die berufsübergreifenden Herausforderungen und Anforderungen im Umgang mit Sterbenden, die sich im aktuellen Gesundheitswesen aufdrängen (Teamarbeit, Belastungen der Helfenden, Weiterbildung). Die Autoren bearbeiten relevante Themen kritisch und differenziert, d.h. sie geben einen ausgezeichneten theoretischen, wie auch praxisbezogenen Einblick in alltägliche Probleme bei der Begleitung Sterbender und zeigen Möglichkeiten für einen besseren Umgang damit auf.